

Bruno Vonarburg

Energetisierte Heilpflanzen

Leseprobe

[Energetisierte Heilpflanzen](#)

von [Bruno Vonarburg](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b9580>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH
Blumenplatz 2
D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Fax +49 7626 9749 709
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



Potentilla anserina L., Gänsefingerkraut

Sebastian Kneipp war voll des Lobes über die Anserine, die er bei Bauchkrämpfen von Kindern und Frauen, ja sogar bei Tetanus empfahl. Er berichtet: »Einmal wurde ich an das Bett eines an Starrkrampf liegenden, von Ärzten bereits aufgegebenen Patienten gerufen ... Ich gebot, sofort die Anserine in Milch zu kochen ... Jede halbe Stunde wurde dies fortgesetzt, wobei nach einiger Zeit der Kranke schon wieder sprechen konnte und vollständig geheilt wurde.«

Die Anserine bildet an feuchten Stellen, wo sich häufig Gänse aufhalten (Gänsefingerkraut), ausgebreitete Rasen.

Man ist sich während Wanderungen über Sommerwiesen kaum bewusst, wie diese heilkräftige Anserine lieblos von unseren Schuhen zertrampelt wird. Selbst Gänse wissen instinktiv, dass ihnen der Verzehr der Blätter Linderung bei verdorbenem Magen und Durchfall bringt.

Der Rosenblütler (Rosacea) vermehrt sich mit meterlangen Wurzeläusläufern. Die Einzelblätter des unpaarig gefiederten Blattwerks sind am Rande scharf gesägt und an der Unterseite weißfilzig behaart; die gestielte, goldgelbe Blüte hat fünf Kronblätter.

Erfahrungsheilkunde

Schon die Kelten gebrauchten das silbrig schimmernde Rosengewächs als Krampfkraut. Ganz der keltischen Tradition folgend, hat sich in ländlichen Gegenden bis heute das Sieden von Gänsefingerkraut in Milch erhalten, um mit diesem Getränk spastische Zustände zu beheben.





Charakteristisch für die Anserine sind die unpaarig gefiederten Blätter (unterseits silbrig schimmernd) und die fünfblättrigen goldenen Rosenblüten.

Die Pflanze wurde auch im Mittelalter hoch geschätzt - viele Kräutergelehrte wie Leonhart Fuchs (1543) und Adamo Lonicero (1679) schrieben über die Heilwirkung der Pflanze seitenlange Berichte.

Trifloris-Essenz

Klinisches Arzneimittelbild

Die Anserine als wirkstoffaktivierte und dynamisierte Naturarznei (Trituration des blühenden Krauts) ist ein wirksames Mittel bei Blähungskolik von Kindern, die bei Nahrungsmittelunverträglichkeiten oder Stress mit Bauchweh reagieren, und bei Bauchkrämpfen von Säuglingen. Empfehlenswert ist die Heilpflanze auch zur Vorbeugung und Behandlung von krampfartigen Regelschmerzen, bei Dysmenorrhö (krampfartiger Menstruation), prämenstruellen Krämpfen, Unterbauchkrämpfen in der Schwangerschaft und nach der Geburt (Nachwehen im Wochenbett), ferner bei Krampfstörungen im Magen und Darm, krampfartigem Durchfall, krampfartigen

Beschwerden nach Operation der Gallenblase, bei Herzneurose mit Herzkrämpfen, Krampfhusten, Blasenkrämpfen bei Zystitis, Waden-, Muskelkrämpfen, Ischias und Hexenschuss mit Krampfstörungen. Ferner wird die Arznei zur Verbesserung der intellektuellen Leistung, bei Gedächtnisschwäche, Konzentrations Schwierigkeiten, Lampenfieber, Prüfungsangst mit krampfhafter Verspannung (Schwierigkeiten beim Formulieren, Reden oder Schreiben), krampfartigen Kopfschmerzen und Migräne eingesetzt. Hilfreich ist sie auch bei lockeren, wackeligen Zähnen.

Psychotrope Dynamik

Das feinstoffliche Potenzial der Anserinenblüte hilft Menschentypen, die ein nervenaufreibendes Leben führen und immer auf »Achse« sind. Ihre Unstetigkeit und die von innerer Leidenschaft getriebene Unruhe verlagern sich auf die Atemtätigkeit mit beschleunigten Frequenzen, wobei ein Missverhältnis (Hyperventilation) zwischen dem Austausch von Sauerstoff und Kohlensäure entsteht. Daraus erfolgt die Disposition zu Herzklopfen, -krämpfen, Kribbeln in den Fingern und krampfartigen Störungen im Verdauungstrakt, der Gebärmutter, der Muskeln oder im Kopfbereich (mentale Schwäche, **Kopfweg**, Migräne).

Botanischer Steckbrief

Name: *Potentilla* stammt vom lateinischen *potens* (mächtig) und charakterisiert die große Heilkraft der Pflanze; *anserina*, ebenfalls lateinischen Ursprungs (*anser*, Gans), verdeutlicht den Standort auf Gänseweiden. »Gänsefingerkraut« kennzeichnet das gefingerte Blattwerk, das von Gänsen gern gefressen wird.

Synonyme: *Fragaria anserina* Crantz, *Argentina vulgaris* Rydberg., *Potentilla argentina* Hudson, *Dactophyllum anserina* Spenner.

Volksnamen: Gänserich, Handblatt, Krampfkraut, Martinshand, Maukenkraut, Gansbraten, Grensel, Schwinghänzel, Kränzchenkraut, Tönkraut, Silberkraut.

Größe und botanische Einordnung: mehrjähriger, 15 bis 20 Zentimeter hoher Rosenblütler (Rosaceae).

Blütezeit: Mai bis September.

Standorte: über die ganze nördliche Hemisphäre Europas verbreitet in Wiesen, auf Ödplätzen, am Wegrand, im Graben, zwischen Pflastersteinen und im Hausgarten.

Erntezeit: blühendes Kraut vom Mai bis August.

Verwandte Arten: Blutwurz/Tormentill (*Potentilla erecta*), Kriechendes Fingerkraut (*Potentilla reptans* L.), Niederliegendes Fingerkraut (*Potentilla supina* L.).

Pharmakologie

Wirkstoffe blühendes Kraut: Gerbstoffe (überwiegend Ellagitannine), Flavonoide (Quercitrin), Hydroxycumarine (Umbelliferon, Scopoletin).

Wirkung innerlich: krampflösend, beruhigend, schmerzstillend, mental anregend, entspannend, entzündungshemmend.

Indikation: *traditionelle Heilanwendungen* bei Bauchkrämpfen von Säuglingen und Kindern, krampfartige Menstruationsbeschwerden, Krampfstörungen im Magen und Darm, krampfartiger Durchfall, Herzneurose mit Herzkämpfen, Krampfhusten, Wadenkrämpfe, Muskelkrämpfe, Ischias und Hexenschuss mit Krampfstörungen.

Kommission E: bei leichter Dysmenorrhö, leichten Entzündungen der Mund- und Rachenschleimhaut und zur Unterstützung der Therapie leichter, unspezifischer akuter Durchfallerkrankungen.

Nebenwirkungen: Bei empfindlichem Magen kann es zu Reizung kommen.

Indikation

Die Trifloris-Essenz (Trituration und Blütendynamik) der Anserine empfiehlt sich für hyperaktive, innerlich aufgewühlte, lebhaftere Menschen, sogenannte Workaholics, die sich ständig unter Druck setzen und unter rhythmusstörenden Einflüssen der Atemtätigkeit und in der Folge an Sauerstoffübersversorgung leiden. Dadurch verstärkt sich die Bereitschaft zu krampfartigen Beschwerden wie im klinischen, Arzneimittelbild beschrieben (siehe oben).

Die Trifloris-Essenz bewährt sich ferner bei Blähungskolik von Kindern, die bei Nahrungsmittelunverträglichkeit oder Stress mit Bauchweh reagieren, und bei Bauchkrämpfen von Säuglingen. Auch bei lockeren, wackeligen Zähnen ist sie eine hilfreiche Arznei.

Signatur

Über den Boden kriechend, verbreitet sich die Anserine massenhaft in der freien Natur und bildet innerhalb kurzer Zeit mit ihrer unaufhaltsamen Strebsamkeit ganze Teppiche. Dieser Eifer und



Kriechendes Fingerkraut, eine Verwandte der Anserine mit fünfzählig gefingerten Blättern.



Trituration der Anserine aus Blüten und Blättern.



Blütenessenz der Anserine.

Tatendrang ist oft auch bei Menschentypen zu finden, die der besänftigenden Blütenenergie der Anserine bedürfen. Sie wirkt entspannend, harmonisierend und entkrampfend – man atmet auf und lockert sich.



Bruno Vonarburg

[Energetisierte Heilpflanzen](#)

Schonendes Verarbeiten und Veredeln
von Arzneipflanzen

Grundlagen, Therapie und Anwendung

456 Seiten, geb.
erschienen 2010



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de